
Geschäftsbericht 2009

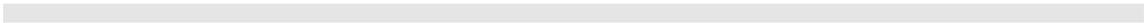
Debeka

Allgemeine Versicherung AG
Sitz Koblenz am Rhein

Geschäftsbericht

über das 28. Geschäftsjahr 2009

Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010



Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.114.351
versicherte Personen insgesamt	4.465.213
pflegepflichtversicherte Personen	2.224.651

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.328.388
Versicherungssumme	96.421 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	54.082
Versicherungssumme	1.411 Mio. EUR

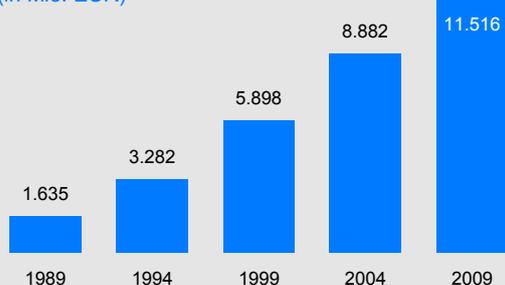
Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.775.135
Haftpflichtversicherungen	1.170.885
Sachversicherungen	1.311.829
Rechtsschutzversicherungen	350.283
Krafftahrtversicherungen	714.122
Reiseversicherungen	4.551
insgesamt	5.326.805

Bausparkasse AG

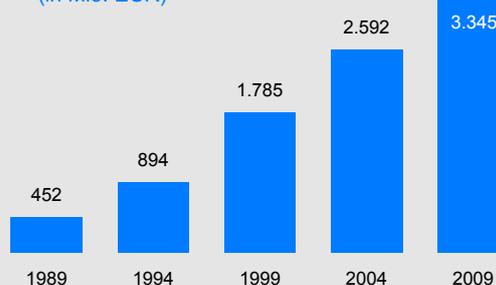
Verträge	874.283
Bausparsumme	17.269 Mio. EUR

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



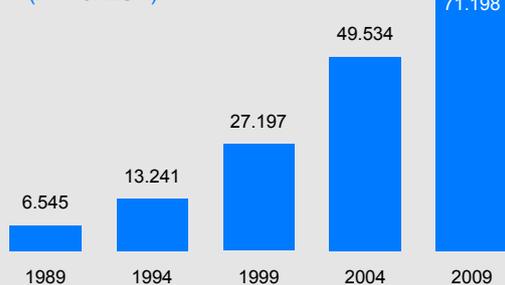
Krankenversicherungsverein a. G.	4.361,9 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.149,4 Mio. EUR
Pensionskasse AG	59,7 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	571,0 Mio. EUR
Bausparkasse AG	3.373,8 Mio. EUR

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



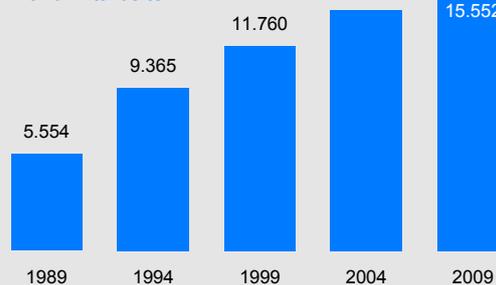
Krankenversicherungsverein a. G.	1.254,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.548,4 Mio. EUR
Pensionskasse AG	14,5 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	38,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG	489,9 Mio. EUR

Bilanzsumme
(in Mio. EUR)



Krankenversicherungsverein a. G.	24.286,0 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	31.284,2 Mio. EUR
Pensionskasse AG	341,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	797,3 Mio. EUR
Bausparkasse AG	14.489,0 Mio. EUR

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst	15.552
davon Lehrlinge	1.892

Jahresergebnis

In ihrem 28. Geschäftsjahr (2009) knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die guten Ergebnisse der Vorjahre an und erreichte wiederum ein hohes Bestands- und Beitragswachstum. Zu dieser Entwicklung trugen alle Sparten bei. Insgesamt konnte ein auf dem Vorjahresniveau liegender Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

Marktsituation

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Anzahl der Verträge konnte wie im Vorjahr um 0,6 % ausgebaut werden. Dabei verbuchte die Kraftfahrtversicherung einen Zuwachs von 1,4 %, was circa 550.000 Fahrzeugen entspricht. Gleichzeitig wird aber ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 1,5 % erwartet. In der Unfallversicherung baute die Branche die Beitragseinnahmen – trotz eines Rückgangs der Verträge um 1,0 % – um 1,0 % aus.

Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um circa 1,3 %. Für die Kraftfahrtversicherung wird hingegen ein Rückgang der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 0,8 % erwartet. Ein Anstieg von 6 % ist nach vorläufigen Erhebungen für die Unfallversicherung zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

		Debeka Allgemeine Versicherung		Branche
		2009 in %	2008 in %	2008 in %
Schadenquote	brutto	55,1	56,4	67,8
	netto	55,7	56,2	68,0
Kostenquote	brutto	31,1	27,8	25,8
	netto	31,5	28,1	26,1
Combined Ratio	brutto	86,2	84,2	93,6
	netto	87,3	84,2	94,1
Nettoverzinsung		4,9	4,3	3,6
Durchschnittsverzinsung		4,9	5,6	5,0

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet. Die gestiegene Kostenquote ist im Wesentlichen auf zusätzliche Vertriebswettbewerbe mit dem Schwerpunkt in den Sparten Unfall und Kraftfahrt zurückzuführen.

Gegenüber dem Jahr 2008, das wesentlich durch die Finanzmarktkrise geprägt war, hat sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis der Debeka Allgemeinen Versicherung erheblich verbessert. Das Kapitalanlageergebnis führte zu einer deutlich gestiegenen Nettoverzinsung.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden mehr als erfüllt. Die exakten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Die versicherungstechnischen Passiva sind durch qualifizierte Kapitalanlagen des gebundenen Vermögens überdeckt.

Beiträge, Leistungen, Kosten

Die verdienten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 570,7 Millionen Euro um 23,4 Millionen Euro (+4,3 %) über dem Betrag des Jahres 2008. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 543,9 Millionen Euro. Das sind 21,7 Millionen Euro (+4,2 %) mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 107,4 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die ausschließlich selbst abgeschlossenen Verträge und die verdienten Beiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		verdiente Bruttobeiträge in Mio. EUR	
	2009	2008	2009	2008
Unfall *	1.775.135	1.744.006	206,4	193,9
Haftpflicht **	1.170.885	1.132.877	74,1	71,3
Feuer und Sach				
- Hausrat	707.370	688.304	62,1	60,3
- Gebäude	220.496	214.734	40,0	36,2
- Sonstige Sach ***	383.963	368.853	12,9	12,6
Rechtsschutz	350.283	339.428	50,3	48,2
Kraftfahrzeug-Haftpflicht ****	393.661	385.201	77,4	78,1
Sonstige Kraftfahrt				
- Fahrzeugvoll	202.412	186.290	38,1	37,1
- Fahrzeugteil	118.049	123.437	9,2	9,7
Reise	4.551	-	0,2	-, -
insgesamt	5.326.805	5.183.130	570,7	547,4

* Einzel-, Gruppen- sowie Kraftfahrt-Unfallversicherungen

** Privat-, Berufs-, Gewässerschadenhaftpflichtversicherungen sowie übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

*** Glas- und Bauleistungsversicherungen

**** Die verdienten Beiträge enthalten auch die Zahlungen für die Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beziffern sich auf brutto 314,5 Millionen Euro (Vorjahr: 308,9 Millionen Euro). Für eigene Rechnung betragen sie 303,0 Millionen Euro. Das waren 9,8 Millionen Euro (+3,3 %) mehr als im Jahr 2008.

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 177,6 Millionen Euro (Vorjahr: 152,2 Millionen Euro) und für eigene Rechnung 171,6 Millionen Euro (Vorjahr: 146,6 Millionen Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das gute Neugeschäft und die diesbezüglichen Vertriebsanstrengungen zurückzuführen.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 77,4 Millionen Euro (Vorjahr: 85,3 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung (siehe Seite 28) wurden 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 Millionen Euro) entnommen.

Ergebnisse der Versicherungsbranche

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote (%)		Combined Ratio (%) – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Mio. EUR (vor Schwankungsrückstellung)	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Unfall *	49,8	44,2	79,9	71,4	-3,6	-1,2	41,6	55,7
Haftpflicht **	37,5	44,4	85,3	88,0	3,2	-1,1	11,0	8,6
Feuer und Sach								
- Hausrat	37,1	37,0	73,1	69,7	0,2	0,5	15,7	17,3
- Gebäude	56,5	64,0	83,3	88,8	0,8	0,9	5,9	3,4
- Sonstige Sach ***	35,7	36,3	86,5	84,5	0,1	0,0	1,7	1,9
Rechtsschutz	73,4	77,3	97,5	99,1	-1,0	-4,1	1,3	0,4
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	73,2	80,5	94,2	97,7	8,3	5,7	4,7	2,2
Sonstige Kraftfahrt								
- Fahrzeugvoll	89,1	92,1	110,5	110,1	0,3	0,2	-4,0	-3,7
- Fahrzeugteil	65,8	75,0	101,9	105,7	0,1	0,1	-0,2	-0,5
Reise	59,3	–	261,1	–	–	–	-0,3	–
insgesamt	55,1	56,4	86,2	84,2	8,4	1,0	77,4	85,3

* Einzel-, Gruppen- sowie Kraftfahrt-Unfallversicherungen

** Privat-, Berufs-, Gewässerschadenhaftpflichtversicherungen sowie übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

*** Glas- und Bauleistungsversicherungen

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. belief sich nach Schwankungsrückstellung auf 79,6 Millionen Euro nach 87,3 Millionen Euro im Vorjahr. Es ist auf den Seiten 31 und 32 im Einzelnen dargestellt.

In der **Unfallversicherung**, die auch die Kraftfahrt-Unfallversicherung umfasst, wurde erneut ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt, das aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle und für den Versicherungsbetrieb unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Der Anstieg bei den

Aufwendungen für Versicherungsfälle ist im Wesentlichen mit dem gestiegenen Bestand sowie Schadenfällen zu Verträgen mit hohen Versicherungssummen zu begründen. Ursächlich für den Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren speziell auf die Sparte abgestimmte Wettbewerbe zur Bestandssicherung.

Die **Haftpflichtversicherung** schloss das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten positiven versicherungstechnischen Ergebnis ab. Dies lag an einer überwiegend positiven Abwicklung der Vorjahresschäden sowie an einem günstigen Großschadenverlauf im Geschäftsjahr.

Die positiven versicherungstechnischen Ergebnisse der **Hausratversicherung** und der **Sonstigen Sachversicherung** liegen aufgrund der guten Schadenentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Da große Elementarereignisse wie Sturm und Hagel im Berichtsjahr für die **Verbundene Gebäudeversicherung** ausblieben, konnte das positive versicherungstechnische Ergebnis des Vorjahres deutlich verbessert werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind in der **Rechtsschutzversicherung** leicht rückläufig. Durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung liegt das positive versicherungstechnische Ergebnis unter dem Vorjahresniveau.

Trotz eines Beitragsabriebs in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** konnte im Gegensatz zum Vorjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden. Das Ergebnis resultiert neben einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung aus dem verbesserten Schadenmanagement sowie einem unterdurchschnittlichen Schadenaufkommen.

Die **Sonstige Kraftfahrtversicherung** erzielte im Vergleich zum Vorjahr infolge einer geringeren Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis.

Anlaufbedingt ergab sich im ersten Geschäftsjahr der **Reiseversicherung** – die die Reisegepäck-, Reiserücktrittskosten-, Reiseabbruch- und Reiseservice-Versicherung beinhaltet – noch kein versicherungstechnischer Gewinn.

Kapitalanlagen

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher investiert die Gesellschaft überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldern mit hoher Bonität.

Die Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr um 4,9 % auf 760,4 Millionen Euro. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 38,1 Millionen Euro (Vorjahr: 41,9 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,1 Millionen Euro) gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 36,6 Millionen Euro (Vorjahr: 30,8 Millionen Euro). Der technische Zinsertrag von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umbucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 36,3 Millionen Euro (Vorjahr: 30,5 Millionen Euro) verblieb.

Die Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	46,9	6,2	58,2	7,6
3. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7,0	0,9	7,1	0,9
4. Inhaberschuldverschreibungen	62,2	8,2	65,0	8,6
5. Namensschuldverschreibungen	308,1	40,5	306,7	40,1
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	327,8	43,1	321,1	41,9
7. übrige Ausleihungen	5,7	0,8	4,7	0,6
8. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
9. andere Kapitalanlagen	2,6	0,3	2,6	0,3
insgesamt	760,4	100,0	765,5	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert und ist im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Überschuss und Gewinnverteilung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 80,4 Millionen Euro und der Bilanzgewinn nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen auf 40,4 Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % zuzüglich einer Sonderausschüttung von 30,9 Millionen Euro (insgesamt 35,4 Millionen Euro) zu zahlen. Der verbleibende Betrag von 5,0 Millionen Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse, der Debeka Zusatzversorgungskasse und der prorente-Debeka Pensionsmanagement GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Auch im 29. Geschäftsjahr (2010) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die Gesellschaft hält für private Haushalte in allen Sparten attraktive Angebote bereit. Die preisgünstigen Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen.

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung genießen am Markt eine hohe Wertschätzung und erzielen bei unabhängigen Vergleichstests regelmäßig gute Ergebnisse. So hat beispielsweise der map-report zuletzt im Jahr 2008 die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung der Debeka jeweils mit der Bestnote „mmm“ für langjährig hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Die Kfz-Versicherung wurde im Jahr 2009 mit der Note „mm“ für langjährig sehr gute Leistungen bewertet.

Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So hat die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise damit begonnen, ihr Produktangebot über die privaten Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden zu öffnen. Nach der Erweiterung des Gebäudetarifs auch auf Risiken für den gewerblichen Bereich im Jahr 2009 bietet sie ab April 2010 auch in der Rechtsschutzversicherung Tarife für Gewerbetreibende und Selbstständige an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für ein Versicherungsunternehmen besteht eine Reihe gesetzlicher Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka-Gruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist zusätzlich ein zentrales Risikocontrolling eingerichtet. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen im Rahmen der Risikoinventur aufgedeckten und mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Gruppe gefährden, frühzeitig erkannt werden.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und operationelle Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu Kosten (zum Beispiel Abschluss- und Verwaltungskosten) und erwarteten zukünftigen Schadenzahlungen zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch teilweisen Risikoübergang auf die Rückversicherer begegnet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (unter anderem Zinsänderungs-, Kurs- und Fremdwährungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko. Die Kapitalanlage erfolgt im Rahmen der bestehenden Anlagerichtlinien unter besonders sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements. Kredit-, Zins- und Kursrisiken werden durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen vermindert. Liquiditätsrisiken werden durch die vorausschauende Kapitalanlageplanung sowie die bestehende Kapitalanlagestruktur hinsichtlich der Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine weitgehend kompensiert. Währungsrisiken existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Der derzeitige Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestands zeigt zum 31. Dezember 2009 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
AAA	305,4	43,3	307,0	43,9
AA	128,1	18,1	125,6	18,0
A	227,5	32,3	227,8	32,6
BBB	40,9	5,8	36,6	5,2
BB	3,4	0,5	2,0	0,3
nicht geratet	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	705,3	100,0	699,0	100,0

Aufteilung hinsichtlich der Besicherung bzw. Emittenten:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen	80,6	11,4	79,3	11,3
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	254,6	36,1	255,8	36,6
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	191,7	27,2	188,2	26,9
4. vorrangige unbesicherte Kapitalanlagen	138,1	19,6	136,7	19,6
5. nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	33,1	4,7	32,8	4,7
6. Genussrechte	7,2	1,0	6,2	0,9
insgesamt	705,3	100,0	699,0	100,0

Neben der internen Überwachung der Kapitalanlagerisiken durch ein fortlaufendes Kapitalanlagecontrolling steht durch den aufsichtsrechtlichen Stresstest, welcher von der Gesellschaft erfolgreich absolviert wurde, im Rahmen pauschaler Annahmen zu Marktwertveränderungen ein weiteres Kontrollinstrument hinsichtlich der Risikoexposition zur Verfügung.

Die Situation an den Kapitalmärkten hat sich im Jahr 2009 erheblich entspannt. Allerdings zeigen sich zunehmend realwirtschaftliche Auswirkungen der Finanzmarktkrise, die wiederum Rückwirkung auf die Unternehmen des Finanzsektors haben.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen Risiken, die im Zusammenhang mit internen Abläufen beziehungsweise Prozessen, menschlichem und/oder technischem Versagen oder externen Ereignissen bestehen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen beruhen. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Daher besteht eine Compliance-Organisation, die die Maßnahmen der Fachbereiche begleitet. In einem Arbeitskreis unter Leitung des Compliance-Beauftragten informieren die mit Compliance-Funktionen betrauten Teilverantwortlichen (zum Beispiel zu Datenschutz, Geldwäsche, IT-Sicherheit und Kartellrecht) über wesentliche Risiken aus ihren Verantwortungsbereichen. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Solvency II

Solvency II ist ein Reformprojekt der Europäischen Kommission zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen mit einer angemessenen Harmonisierung der Aufsicht in Europa. Ziel von Solvency II ist es, ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen von Versicherern in Europa zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Versicherer ihr eigenes, internes Risikomanagement kontinuierlich verbessern. Auf nationaler Ebene erfolgte der Beginn der Umsetzung von Solvency II Anfang 2009 mit der Veröffentlichung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Versicherungen (MaRisk VA).

Die Debeka Allgemeine Versicherung begrüßt grundsätzlich den Ansatz der EU-Kommission, den Umfang der Eigenmittelausstattung der Versicherer künftig von der Höhe der eingegangenen Risiken abhängig zu machen.

Prognoserechnungen im Rahmen der quantitativen Auswirkungsstudien (QIS) zu Solvency II lassen erwarten, dass die Debeka Allgemeine Versicherung auch künftig die Solvabilitätsanforderungen einhalten wird. Ein Projektteam der Debeka-Gruppe wird die weiteren mit Solvency II verbundenen Vorgaben zeitnah umsetzen und deren Integration in die Unternehmensorganisation begleiten.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Menschen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlässliche und preisgünstige Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegende Stornoquote, die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Die für das angelaufene Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere der Zinsentwicklung – wird sich weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Auch für die Zukunft ist eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik nicht beabsichtigt. Aufgrund des im historischen Vergleich niedrigen Zinsniveaus ist für das Geschäftsjahr 2010 von einer unveränderten Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Die Anforderungen an die Bedeckung des gebundenen Vermögens sowie an die Aufrechterhaltung einer angemessenen Kapitalausstattung (Solvabilität) werden weiterhin deutlich überschritten.

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird zunehmend in nicht unerheblichem Umfang durch Elementarschadenereignisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt. Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das angelaufene Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Der Sturm "Xynthia" am 27./28. Februar 2010 war in Dauer und Intensität nicht mit "Kyrill" (Anfang 2007) vergleichbar. Es ist daher von einer deutlich geringeren Schadenbelastung auszugehen.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				-,-	-,-
davon: eingefordert: (Vorjahr:	-,- EUR	-,- EUR)			
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 des Handelsgesetzbuchs			-,-		-,-
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			688.653,12	688.653,12	680.794,59
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		46.908.529,88			46.908.529,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-	46.959.659,07		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.005.123,47			7.355.754,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		62.242.317,03			70.804.321,05
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	308.082.159,68				297.081.393,80
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	327.787.670,68				284.213.500,97
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	5.700.000,00	641.569.830,36			11.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			3.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		2.604.288,60	713.421.559,46		4.139.086,13
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-	760.381.218,53	-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		38.000.000,00		38.000.000,00
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für eigene Anteile	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	207.000.000,00	207.066.003,65		167.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		40.434.876,91	306.049.404,18	70.545.017,15
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.089.794,91			5.826.568,91
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	6.089.794,91		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	412.080.807,59			382.939.969,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	59.993.841,87	352.086.965,72		61.385.058,47
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		96.573.847,27		107.729.856,62
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.131.000,00			1.276.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	56.000,00	1.075.000,00	455.825.607,90	59.000,00
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-

Jahresbilanz

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.330.862,48			2.582.461,52
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	2.330.862,48		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			538.303,49		487.596,90
III. Sonstige Forderungen			6.795.519,32	9.664.685,29	4.191.715,77
davon:					
an verbundene Unternehmen: 5.328.460,01 EUR					
(Vorjahr: -,- EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.438.732,70		1.269.808,71
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			460.667,84		1.298.136,77
III. Eigene Anteile			-,-		-,-
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: -,- EUR					
(Vorjahr: -,- EUR)					
IV. Andere Vermögensgegenstände			2.078.091,26	4.977.491,80	85.705,27
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			21.486.512,08		18.621.309,99
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			65.549,52	21.552.061,60	66.351,48
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				797.264.110,34	753.837.596,45

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.077.476,93		4.924.426,69
II. Steuerrückstellungen		2.105.041,73		-,-
III. Sonstige Rückstellungen		13.304.000,00	20.486.518,66	139.000,00
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.913.094,50			2.682.356,84
2. Versicherungsvermittlern	3.540.743,92			3.177.610,38
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	6.453.838,42		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: (Vorjahr: 3.177.610,38 EUR)	3.540.743,92 EUR 3.177.610,38 EUR			
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		173.040,26		-,-
III. Anleihen			-,-	-,-
davon: konvertibel: (Vorjahr: -,- EUR)	-,- EUR -,- EUR			
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		8.163.563,40	14.790.442,08	10.405.989,98
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: (Vorjahr: 1.164.809,96 EUR)	29.078,05 EUR 1.164.809,96 EUR			
gegenüber Beteiligungsunternehmen: (Vorjahr: 1.528.605,54 EUR)	-,- EUR 1.528.605,54 EUR			
aus Steuern: (Vorjahr: 7.538.481,39 EUR)	7.971.927,43 EUR 7.538.481,39 EUR			
im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr: -,- EUR)	-,- EUR -,- EUR			
K. Rechnungsabgrenzungsposten			112.137,52	20.331,76
Summe der Passiva			797.264.110,34	753.837.596,45

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; ein Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Koblenz, 25. Februar 2010

Der Verantwortliche Aktuar:
Weber
Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		570.984.245,79			547.567.603,54
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		26.809.546,98	544.174.698,81		25.185.963,38
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-263.226,00			-208.848,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-,-	-263.226,00	543.911.472,81	-,-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				324.090,18	280.127,83
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				228.778,18	280.725,17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		285.312.013,42			280.887.294,07
bb) Anteil der Rückversicherer		12.822.324,61	272.489.688,81		14.498.116,32
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		29.140.838,27			28.041.871,25
bb) Anteil der Rückversicherer		-1.391.216,60	30.532.054,87	303.021.743,68	1.187.747,51
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				136.000,00	250.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen für eigene Rechnung				-,-	-,-
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb			177.648.934,39		152.179.467,19
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückde- ckung gegebenen Versicherungs- geschäft			6.089.839,92	171.559.094,47	5.623.905,06
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				1.594.266,15	1.528.820,15
9. Zwischensumme				68.425.236,87	81.655.961,39
10. Veränderung der Schwankungsrückstel- lung und ähnlicher Rückstellungen				11.156.009,35	5.609.999,52
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				79.581.246,22	87.265.960,91

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: -,— EUR (Vorjahr: -,— EUR)		-,—			2.700.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: -,— EUR (Vorjahr: -,— EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,—				-,—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	37.101.704,79	37.101.704,79			37.225.463,65
c) Erträge aus Zuschreibungen		922.481,24			-,—
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		108.866,12			1.948.508,73
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,—			-,—
f) Erträge aus der Auflösung des Son- derpostens mit Rücklageanteil		-,—	38.133.052,15		-,—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwen- dungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		360.335,76			167.203,57
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		500.203,32			7.910.455,40
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		701.223,51			3.009.799,89
d) Aufwendungen aus Verlustüber- nahme		-,—			-,—
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		-,—	1.561.762,59		-,—
			36.571.289,56		
3. Technischer Zinsertrag			-324.090,18	36.247.199,38	-280.127,83
4. Sonstige Erträge			420.654,38		371.394,34
5. Sonstige Aufwendungen			1.851.265,59	-1.430.611,21	2.040.103,93
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				114.397.834,39	116.103.637,01
7. Außerordentliche Erträge			-,—		-,—
8. Außerordentliche Aufwendungen			-,—		-,—
9. Außerordentliches Ergebnis				-,—	

Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			33.962.974,63		35.558.847,78
11. Sonstige Steuern			-,-	33.962.974,63	-,-
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss				80.434.859,76	80.544.789,23
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				17,15	227,92
				80.434.876,91	80.545.017,15
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				80.434.876,91	80.545.017,15
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-	-,-	-,-
				80.434.876,91	80.545.017,15
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-,-	-,-
				80.434.876,91	80.545.017,15
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für eigene Anteile			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			40.000.000,00	40.000.000,00	10.000.000,00
				40.434.876,91	70.545.017,15
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn				40.434.876,91	70.545.017,15

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	30.874.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	5.000.000,00 EUR
Gewinnvortrag	876,91 EUR
Bilanzgewinn	40.434.876,91 EUR

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2009 ist nach dem Versicherungsbilanzrichtlinie-Gesetz (VersRiLiG) unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Arbeitnehmer/innen.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 i. V. m. §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände [Aktiva B. 3.]

Die Bewertung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände ist auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 36 und 37 dargestellt. Hierzu werden folgende Angaben ergänzt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (Posten II. 1.) und die Beteiligungen (Posten II. 3.) wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Inhaber-Genussscheine und die unter dem Posten III. 2. aufgeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und daher voraussichtlich bis zur Rückzahlung gehalten werden. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Anlagen aus dem Investment-Grade-Bereich, die bei uneingeschränkt gegebener Bonität zum Nennwert getilgt werden und somit keiner dauernden Wertminderung unterliegen. Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die restlichen unter dem Posten III. 1. aufgeführten Wertpapiere wurden ausgehend von den Anschaffungs- beziehungsweise niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Zuschreibungen beziehungsweise Abschreibungen zum Jahresabschluss bewertet.

Die unter dem Posten III. 4. ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen wurden mit den Nominalwerten bewertet.

Bei den bis einschließlich 1993 erworbenen Anlagen wird der die Begebungskosten übersteigende Teil des Disagios und ab 1994 das gesamte Disagio durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Angefallenes Agio wird in voller Höhe aktiviert und entsprechend der Laufzeit aufgeteilt.

Nullcoupon-Namensschuldverschreibungen und -Schuldscheindarlehen stehen mit den Anschaffungswerten zuzüglich zugeschriebener Zinsanteile zu Buche.

Die Bilanzierung der unter Posten III. 4. d) „übrige Ausleihungen“ ausgewiesenen Namens-Genussscheine erfolgte zu Nominalwerten. Bei den Namens-Genussscheinen ist davon auszugehen, dass diese bei Fälligkeit zum Nennwert zurückgezahlt werden. Lediglich bei einem Namens-Genussschein war von einer voraussichtlich nicht nur vorübergehenden Wertminderung auszugehen. Eine entsprechende Wertberichtigung wurde gebildet.

Die unter dem Posten III. 6. bilanzierten GmbH-Anteile und Anteile an Kommanditgesellschaften wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B,C I bis III im Geschäftsjahr 2009“ auf den Seiten 36 und 37 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt. Hierbei wurden die Zeitwerte der Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren berechnet. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte mit den Jahresschlusskursen. Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussscheine, stille Beteiligungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten angesetzt und nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen, den Einlagen bei Kreditinstituten und den anderen Kapitalanlagen wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Bei den Inhabergenussscheinen beträgt der gemäß § 285 Nr. 19 HGB anzugebende Buchwert einschließlich anteiliger Zinsansprüche 1.620.539,62 Euro. Der entsprechende Zeitwert beläuft sich auf 1.541.545,02 Euro. Der anzugebende Buchwert bei den Inhaberschuldverschreibungen beträgt 7.993.800,— Euro. Der entsprechende Zeitwert beläuft sich auf 6.998.206,— Euro. In beiden Fällen waren Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen nicht erforderlich.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 betrug 23.617.894,75 Euro. Sie erzielte im Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis von 1.052.631,58 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennbeträgen angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. III.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit den anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Die im steuerlichen Sinne geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG). Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.000,— Euro (§ 6 Abs. 2a EStG) wurden als Sammelposten zusammengefasst und werden gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. IV.]

Die Bewertung des ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert auf den Bilanzstichtag. Die in diesem Posten enthaltene Forderung, die rechtlich erst im Folgejahr entstanden ist, wurde zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G. II.]

Das in diesem Posten enthaltene Agio belief sich zum Jahreschluss auf 3.004,18 Euro. Abgegrenzte Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2009 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Nach Einstellung von 40.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 207.000.000,— Euro.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 17,15 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

Insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	156.517.340,70	138.363.063,50
Haftpflichtversicherung	30.438.374,17	34.759.865,96
Feuer- und Sachversicherung	35.392.907,74	36.022.801,15
<i>davon: Verbundene Hausratversicherung</i>	<i>22.953.049,44</i>	<i>26.416.945,11</i>
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	<i>11.057.481,67</i>	<i>8.384.894,89</i>
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	<i>1.382.376,63</i>	<i>1.220.961,15</i>
Rechtsschutzversicherung	82.562.951,50	73.534.202,80
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	197.499.999,73	199.115.467,93
Sonstige Kraftfahrtversicherung	13.411.973,98	15.976.993,51
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	515.875.449,77	497.772.394,85

Davon entfallen auf:

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	153.217.040,95	135.110.329,16
Haftpflichtversicherung	19.406.469,78	20.158.709,37
Feuer- und Sachversicherung	16.196.717,96	14.375.000,62
<i>davon: Verbundene Hausratversicherung</i>	<i>6.444.952,69</i>	<i>5.551.669,60</i>
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	<i>8.681.044,40</i>	<i>7.796.111,75</i>
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	<i>1.070.720,87</i>	<i>1.027.219,27</i>
Rechtsschutzversicherung	72.695.978,51	64.179.774,61
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	145.685.360,11	144.349.451,71
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4.845.604,86	4.766.703,85
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	412.080.807,59	382.939.969,32

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	54.415,33	143.322,04
Haftpflichtversicherung	10.701.316,63	14.268.422,18
Feuer- und Sachversicherung	18.836.723,54	21.315.058,65
<i>davon: Verbundene Hausratversicherung</i>	<i>16.419.096,75</i>	<i>20.762.275,51</i>
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	<i>2.342.437,27</i>	<i>552.783,14</i>
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	<i>75.189,52</i>	—
Rechtsschutzversicherung	7.063.383,03	6.530.747,87
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	51.467.639,62	54.383.016,22
Sonstige Kraftfahrtversicherung	8.450.369,12	11.089.289,66
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	96.573.847,27	107.729.856,62

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 14.526.020,— Euro (Vorjahr: 14.281.996,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 2,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden insgesamt 11.156 Tausend Euro entnommen. Die wesentlichen Veränderungen betreffen folgende Versicherungszweige: In der Haftpflichtversicherung sind die Bildungsvoraussetzungen seit dem Jahr 2008 nicht mehr erfüllt. Die Auflösung (-3.567 Tausend Euro) wird auf fünf Jahre verteilt. In der Verbundenen Hausratversicherung (-4.343 Tausend Euro) und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-2.915 Tausend Euro) waren zur Begrenzung des Bilanzansatzes auf den geringeren Sollbetrag Entnahmen erforderlich. In der Fahrzeugvollversicherung führte der Schadenverlauf (Überschaden) zu einer Entnahme (-2.597 Tausend Euro). Dagegen ergab sich in der Verbundenen Gebäudeversicherung (Unterschaden) eine Zuführung (+1.790 Tausend Euro).

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall beziehungsweise -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Es handelt sich um die gemäß § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnete Pensionsrückstellung. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, mit einem Rechnungszins von 6,0 % verwendet. Von der Pensionsrückstellung entfallen 3.219.510,57 Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Bedarf.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Der Ausweis entspricht dem voraussichtlichen Bedarf. Es handelt sich fast ausschließlich um Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Verpflichtungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]

Die Abrechnungsverbindlichkeiten ergeben sich aus den mit den Rückversicherern geschlossenen Verträgen und werden zum Bilanzstichtag mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Bewertung erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	570.984.245,79	206.600.853,91	74.113.134,62	77.384.103,57	47.367.308,14
Vorjahr	547.567.603,54	194.077.179,05	71.255.430,78	78.078.493,69	46.792.999,00
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	570.721.019,79	206.436.381,79	74.084.281,27	77.384.103,57	47.367.308,14
Vorjahr	547.358.755,54	193.906.915,13	71.276.981,88	78.078.493,69	46.792.999,00
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	543.911.472,81	206.436.381,79	71.881.579,51	65.391.230,95	47.367.308,14
Vorjahr	522.172.792,16	193.906.915,13	69.190.695,62	66.406.472,53	46.792.999,00
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	314.452.851,69	102.702.803,89	27.804.348,72	56.642.108,56	40.047.163,29
Vorjahr	308.929.165,32	85.667.034,08	31.668.391,16	62.823.557,49	41.417.071,60
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	177.648.934,39	62.337.588,90	35.362.619,96	16.280.563,57	11.509.739,07
Vorjahr	152.179.467,19	52.689.575,25	31.041.973,38	13.491.847,60	9.665.168,53
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	9.288.599,05	34.139,40	2.241.159,47	5.543.939,64	—
Vorjahr	3.876.194,49	-11.853,87	1.743.061,80	1.194.179,45	—
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Geschäftsjahr	79.581.246,22	41.651.930,64	12.274.924,28	2.141.314,17	-1.522.938,71
Vorjahr	87.265.960,91	55.759.141,76	10.426.419,88	-4.508.463,85	856.319,58
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	5.326.805	1.775.135	1.170.885	393.661	320.461
Vorjahr	5.183.130	1.744.006	1.132.877	385.201	309.727

	Feuer- und Sachversicherung				Rechtsschutz- versicherung
	insgesamt	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	114.963.546,60	62.071.727,91	39.956.164,56	12.935.654,13	50.314.005,45
Vorjahr	109.073.920,09	60.255.797,45	36.236.762,77	12.581.359,87	48.289.580,93
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	114.919.822,24	62.071.727,91	39.956.164,56	12.891.929,77	50.306.095,81
Vorjahr	109.098.737,43	60.255.797,45	36.236.762,77	12.606.177,21	48.204.628,41
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	102.323.361,66	60.839.523,21	28.591.908,68	12.891.929,77	50.306.095,81
Vorjahr	97.671.081,47	59.126.514,33	25.938.389,93	12.606.177,21	48.204.628,41
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	50.207.422,77	23.018.970,12	22.591.272,66	4.597.179,99	36.916.757,33
Vorjahr	50.072.690,23	22.294.033,37	23.204.529,72	4.574.127,14	37.280.420,76
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	39.594.366,30	22.351.597,20	10.685.201,62	6.557.567,48	12.114.068,22
Vorjahr	34.788.739,48	19.724.673,02	8.983.726,16	6.080.340,30	10.502.162,95
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	1.451.848,52	—	—	—	—
Vorjahr	950.807,11	—	—	—	—
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Geschäftsjahr	24.641.970,91	19.839.916,41	3.138.964,41	1.663.090,09	770.765,48
Vorjahr	23.289.607,46	19.008.693,43	2.291.712,17	1.989.201,86	1.442.936,08
Anzahl der mindestens ein- jährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	1.311.829	707.370	220.496	383.963	350.283
Vorjahr	1.271.891	688.304	214.734	368.853	339.428

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 2,25 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 8.356.795,66 Euro brutto beziehungsweise 6.914.245,84 Euro für eigene Rechnung. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, ein Abwicklungsverlust vor allem in dem Versicherungszweig Unfallversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 126.875.170,30 Euro und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 50.773.764,09 Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b Abs. 2 und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 300.000,— Euro vorgenommen worden.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	57.474	41.317
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	565	523
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	213	861
6. Aufwendungen insgesamt	58.253	42.701

Die Bezüge des Vorstands betragen 565.492,29 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 65.973,— Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 310.636,94 Euro aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 5.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 2.843.000,25 Euro eingefordert, sodass noch 2.156.999,75 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 390.392,47 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.547.392,22 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 2.156.999,75 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 390.392,47 Euro zusammensetzen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2009

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	TEUR	TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB			
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert			
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	681	349	
4. Summe B.	681	349	
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
3. Beteiligungen	46.909		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
5. Summe C II.	46.960		
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.356		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.804		
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen			
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	297.081	35.850	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	284.214	50.977	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			
d) übrige Ausleihungen	11.000		
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000		
6. Andere Kapitalanlagen	4.139	498	
7. Summe C III.	677.594	87.325	
insgesamt	725.235	87.674	

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		341	689	689
		341	689	689
			51	51
			46.909	58.200
			46.960	58.251
1.073	922	200	7.005*	7.095
8.562			62.242	65.019
24.849			308.082	306.746
7.403			327.788	321.096
5.000		300	5.700	4.707
3.000				
2.033			2.604	2.604
51.920	922	500	713.421	707.267
51.920	922	841	761.070	766.207

* ohne anteilige Zinsansprüche aus anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 119 TEUR

Aufsichtsrat

[Peter Greisler](#)
Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

[Herbert Grohe](#)
Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender

[Dieter Berg](#)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Boppard

Vorstand

[Uwe Laue](#)
Vorsitzender

[Rolf Florian](#)

[Roland Weber](#)

[Thomas Brahm](#)

[Dr. Peter Görg](#)

Koblenz, 25. Februar 2010



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

[Laue](#)

[Florian](#)

[Weber](#)

[Brahm](#)

[Dr. Görg](#)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 11. Mai 2010

Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Prüfungen richteten sich insbesondere, und zwar zum Teil lückenlos, zum Teil in Stichproben, auf die Vermögensanlagen, die Kassenführung und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 11. Mai 2010 versehen und bestätigt, dass

- der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt,
- der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu von der Prüfungsgesellschaft gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Die Prüfungsgesellschaft hat in ihrem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 20. Mai 2010

Der Aufsichtsrat
Peter Greisler
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme	verdiente Bruttobeiträge	verdiente Beiträge f. e. R.	Kapitalerträge	Anzahl der Verträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	15.983	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.980	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.658	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	40.965	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.299	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.189	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	108.958	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.004	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	187.647	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.232	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	299.935	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.518	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.215	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.347	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	381.928	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	403.752	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.052	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.228	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.248	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.619	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.359	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.721	543.911	38.133	5.326.805

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraffahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 *	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009

* geänderte Zählweise ab 1988

